„Wer die Jugend besitzt, hat die Zukunft"

Die Hitlerjugend

Der NS-Staat wollte systemtreue Kinder und Jugendliche heranziehen, die das „arische Erbe" weitertragen und für Deutschland kämpfen. Die Jungen wurden „Pimpfe" in der DJ (Deutsches Jungvolk als Vorstufe zur HJ) und „Hitlerjungen", Mädchen kamen zu den „Jungmädeln" und in den BDM (Bund deutscher Mädel). In ihrer Freizeit hatten sie „Dienst", der die „Weihe" einer notwendigen Pflicht im Interesse der „Volksgemeinschaft" erhielt.

In Herford gab es schon früh eine HJ-Gruppe, als Vorläuferin des nach der „Machtergreifung" entstehenden „HJ-Bannes 183 Herford". Zudem existierten Sondereinheiten der HJ, wie die Flieger- und Marine-HJ. Auch in Herford wurden andere Jugendorganisationen aufgelöst oder übernommen. Die Angebote von HJ und JV waren für viele Kinder und Jugendliche trotz strengem „Drill" interessant. Nur wenige entzogen sich dem Dienst.

Hitlerjugend bei der Aufnahme in die HJ auf der Herforder Rathausfreppe (KAH).

Organisation

Schon Ende der 1920er Jahre gab es eine HJ-Gruppe in Herford, vermutlich auf Initiative der örtlichen SA-Formation. Die frühen Mitglieder kamen räumlich aus dem bürgerlichen Milieu. Die HJ-Gruppen der Stadt und des Landkreises Herford gehörten anfangs zum Bezirk Bielefeld.

Seit Anfang 1932 gab es einen selbstständigen HJ-Unterbann Herford-Lübbecke. Dieser wurde nach der „Machtergreifung" zum „HJ-Bann 183 Herford" (Stadt und Landkreis Herford und Landkreis Lübbecke) „erhoben". 1941 trennte sich der Landkreis Lübbecke als eigenständiger HJ-Bann ab, Herford behielt die Bannbezeichnung 183.

Zunächst war die HJ in mehreren Räumen in verschiedenen Städtteilen untergebracht, seit 1934 befand sich das zentrale HJ-Heim in einem von der Stadtsparkasse in der Clarenstraße 18 angemieteten Gebäude.

Aufnahme

Die Aufnahme ins Deutsche Jungvolk erfolgte jährlich zu Ostern. Jeder neu aufgenommene Pimpf musste eine Verpflichtungsformel nachsprechen: „Ich verspreche, in der Hitler-Jugend allzeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne." Hatte ein Junge im ersten Jahr die „Pimpfenprobe" bestanden, war das nächste Ziel das DJ-Leistungsabzeichen.

Die Aufn. häufig zu Hitlers Geburtstag am 20. April, dem nächsten HJ- und BDM-Fest oder zur Sonnenwende. Die Verleihung auf Hitler fand in einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Herforder Ref.-Ausstell statt. Das Programm bestand am 20.4.1935 aus: Fahnenmarsch, Sprüch e. nes Hitlerjungen, Ansprachen der DJ- und HJ-Führer sowie der BM- und BDM-Führerinnen, Treugelöbnis der neuen Mitglieder auf Hitler, Fahnenlied „Vorwärts, vorwärts..", Abschlussrede von Kreis- und Ortsgruppenleiter und Ausmarsch der Fahnen.

Pimpf in Uniform (KAH, Slg. Hesse)

Uniform

Hitlerjungen trugen eine Uniform, bestehend aus schwarzer Hose, braunem Hemd, Schulterklappen, Halstuch mit Lederknoten, Schulterriemen, Koppelschloss und Fahrtenmesser mit Fahrtenknoten, außerdem die zu jedem Rang gehörenden Abzeichen oder Kordeln und die Leistungsabzeichen.

HJ-Fahne

Lieder

Siehst du im Osten das Morgenrot,
Ein Zeichen zur Freiheit, zur Sonne!
Wir heißen Kameraden, wir leiden, ist Tod.
Mag kommen, was immer da wolle!
Warum zeigt noch zweifelt? Hört auf mit dem Fragen!
Noch flattert uns Deutsches Blut in den Adern.
Volk ans Gewehr! Volk, ans Gewehr!
(HJ-Lied)

„Unsere Fahne flattert uns voran,
In die Zukunft ziehn wir Mann für Mann.
Wir marschieren für Hitler durch die Nacht und durch Not,
Mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot."
(HJ-Fahnenlied)

„Pimpfenprobe"

Der Pimpfenprobe sollte sich jeder Junge innerhalb der ersten sechs Monate nach Eintritt in das Deutsche Jungvolk unterziehen:

1. 60 m Lauf 12 Sekunden
2. Weitsprung 2,75 m
3. Schlagballweitwerfen 25 m
4. Taunkenschwimmen
5. Teilnahme an einer 1-tägigen Fahrt
6. Kenntnis der Schwerpunkte der Jungenübungen
7. Kenntnis des Horst Wessel- und des HJ-Fahnenliedes sowie Hans Baumann-Lied und HJ-Fahnenlied war Inhalt der Text, nicht das Singen erforderlich.

Lager des Jungbanns 183 „Herzog Widukind" in Dispolt bei Lemförde 1938 (KAH, Slg. Fenske)

Staatsjugend

Nach der „Machtergreifung" gab es eine rasche Entwicklung zur Massenbewegung, unter anderem durch die erzwungene Auflösung anderer Jugendorganisationen, wie der Übernahme der Mitglieder der Arbeiterjugend und Jugendverbände in die HJ ab 22.3.1934.

Ende 1935 waren von den Schülern und Schülerinnen im Alter von 10 – 18 Jahren 63,5% der Jungen und 38,7% der Mädchen im Deutschen Jungvolk und bei den Jungmädeln.

Am 1.1.1936 gab Reichsjugendführer Baldur von Schirach zum „Dank des Deutschen Jungvolks" aus, dass erstmalig am Jahrestag der „Erhebung" am Hundertsten des Führer-Geburtstages „Hissing" in die HJ einreten sollte. Darauf folgten massive Werbung und „Erfassung" auch in Herford. Ab 1.12.1936 trieb mit dem „Gesetz über die Hitler-Jugend", die Teilnahme zumindest formal nach Parteitag, aller nahezu alle Herforder Kinder und Jugendlichen von 10 – 18 Jahren gehörten nun zur „Staatsjugend".

Mit der 2. Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitler-Jugend vom 25.3.1939 gab es eine Jugenddienstpflicht aller jungen Deutschen. Erfassung aller Kinder ab 10 Jahren.

HJ-Weihnachtsfeier auf der Egge bei Herford 1939 (KAH, Slg. Fenske)

Sport

„Hart wie Krupp-Stahl, zäh wie Leder und flink wie Windhunde", sportliche Betätigung war eine der zentralen Aufgaben der HJ, die diesen Laufe der Zeit immer mehr zur Wehrertüchtigung entwickelte. Zu den sportlichen Aufgaben zählen Mannschafts-, Schießen, Geländedienst und weltanschauliche Schulung.

Seit Mitte der 1930er Jahre gab es Serienspiele im Hand- und Fußball innerhalb des HJ-Bannes 183 zwischen den einzelnen „Gefolgschaften", damit auch zwischen HJ-Kameradschaften.

Zur Erlangung des HJ-Leistungssportabzeichens in Silber (ab 16 Jahren) mussten folgende Leistungen erbracht werden:
100-Meter-Lauf in 14 Sekunden; 3.000-Meter-Lauf in 14 Minuten; Weitsprung, 4,25 m; Kugelstoßen (5 kg) auf 7,50 m; vier Klimmzüge; Schwimmen (300 m) in 10 Minuten.

Flieger-HJ

Einige Mitglieder besuchen Modell-Flugzeuge, andere Mitglieder unter Anleitung eigene Segelflugzeuge und wurden am Segelflieger ausgebildet. Am 9.1.1938 Verpflichtete ein Angehöriger der Herforder Fliegergruppe mit einem Segelflugzeug in Dehlinghausen tödlich. Die Beerdigung nutzte man zu einer Demonstration für die NSDAP und die HJ. Im Mai 1936 bekamen die Flieger-HJ ein neues Segelflugzeug nach dem Verunglückten. Am 3.1. 1938 wurden sie auf dem alten Flugplatz einen Gedenkstein ein. Ein zweites Mal ist der Herforder Flieger-HJ starb im Mai 1814.

Mit Flieger-HJ, Marine-HJ, Motor-HJ und Nachrichten-HJ wurden vier besondere Einheiten für den Übergang in die entsprechenden Einheiten der Wehrmacht vorbereitet werden, denn diese benötigte technisch interessierte und versierte Soldaten.

Fliegerhitl (KAH, Foto H. Wagner)

„Kulturarbeit"

Ende 1935 gründete sich eine Spielschar durch Angehörige des HJ-Bannes 183. 1937 gab es zwei Schulungsschaften für HJ-Banführer, Spielscharen, Singen- und Musizierkreise vom 7. bis 13.2.1936 veranstalte die HJ in Herford eine „Kulturwoche des Bannes und zusammenfassen 1KF mit Präsentation der Ergebnisse der Schulungsschaften.

Im Frühjahr 1939 gründeten einige weiterführende Herforder Schulen Orchester, das bald auf 20 Musiker anwuchs und in den folgenden Jahren viele öffentliche Auftritte hatte, auch mit Werken der klassischen Musik.

Hitler beim SS-Horsten (KAH, Slg. Fenske)

Bannführerschule

Eine jugendlichen Führer von „Jungvolk" und „Jungmädeln" waren Mitglieder der HJ oder des BDM und alt Hat wenige Jahre älter als ihre „Gefolgschaften". Auch in Herford bildeten häufig Schüler und Schülerinnen von Gymnasien die Führungsschicht. So war Gottfried Heinzmann, mitglied der NSDAP der HJ-Bannführerschule „Herzog Widukind" auf dem Amtsschimmel in Herford ein.

Die Einweihung fand in Anwesenheit des Gauleiters Dr. Meyer und anderer regionaler NS-Größen am 18.10.1938 statt.

Bannführer Holtz sagte in seiner Ansprache: „Hier soll der Führerschaft Wort und Weisung gegeben werden, um draußen im Lande (weit) ab von der Großstadt) in einer klaren, zielbewussten Gefolgsmannschaft des Führers zu wachsen. Die Jugend muß hart werden, wie Kruppstahl, hat der Führer gesagt, ihrem Herz sind uns immer an unsere Aufgabe gehalten."

Ungefähr zur gleichen Zeit entstehe der Landkreis Herford für die BDM-Führerinnen im Lohne ein Schulungsgebäude.

Einweihung der Bannführerschule in Vlotho (KAH, Slg. Fenske)